

Pressemitteilung, 5. August 2014

Mehrheit der Dresdner gegen neue Einkaufszentren

Klares Bild bei repräsentativer Umfrage durch das Institut für Kommunikationswissenschaft

Regelmäßig befragt das Institut für Kommunikationswissenschaft an der TU Dresden in Telefon- und Online-Befragungen die Dresdner zu kommunalpolitischen Themen. Wie jetzt erst bekannt wurde, fragte das Institut in einer seiner Frühjahrsumfragen auch, ob nach Meinung der Befragten in Dresden zu viele, ausreichend oder zu wenige Einkaufszentren existieren. Das Ergebnis ist eindeutig: Über zwei Drittel der Dresdner finden, es gibt genug große Einkaufstempel, und sogar ein Viertel ist der Meinung, es gibt bereits jetzt zu viele davon. Vor diesem Hintergrund appelliert die Allianz für Dresden einmal mehr, von den SB-Warenhaus-Plänen am Alten Leipziger Bahnhof Abstand zu nehmen und stattdessen dort, wie ursprünglich geplant, eine kleinteilige Stadterweiterung voranzutreiben.

„In Dresden wird aktuell über einige neue Einkaufszentren diskutiert. Wie ist Ihre persönliche Meinung: Gibt es in Dresden zu viele, ausreichend oder zu wenige Einkaufszentren?“ so lautete die entsprechende Frage des Instituts für Kommunikationswissenschaft der TU Dresden (IfK). 513 repräsentativ ausgewählte Dresdner antworteten im Frühjahr 2014 auf diese Frage. 68 Prozent fanden, es gebe bereits „ausreichend“ Einkaufszentren, für 26 Prozent sind es jetzt schon „zu viele“ und nur 4 Prozent meinten, es gebe „zu wenige“ (Rest von einem Prozent: „weiß nicht“). In der parallel zur Telefonumfrage durchgeführten Online-Befragung sieht das Umfrageergebnis nicht viel anders aus. 67 Prozent waren der Meinung, es gibt „ausreichend“ Einkaufsmärkte, 30 Prozent stimmten der Aussage „zu viele“ zu, und nur 3 Prozent gaben an, es gäbe zu wenige. 680 Dresdner beantworteten hier die Frage.

„Diese Umfrageergebnisse zeigen endlich einmal ganz klar, dass die Dresdner nicht viel von weiteren großen Einkaufszentren halten“, so Uwe Sochor vom Unternehmerverein Pieschen. „Dass Dresden mit Verkaufsfläche überversorgt ist und dies mit 1,7 Quadratmeter pro Einwohner zudem weit über dem Bundesdurchschnitt, spürt die Bevölkerung. Höchste Zeit also, in der Stadtplanung wieder zur Vernunft zu kommen. Statt mit Einkaufstempeln sollte sich die Stadtspitze lieber mit der Förderung von sozialem Wohnungsbau beschäftigen.“

In die gleiche Richtung gehen die Umfrageergebnisse des IfK zur zweiten Frage rund um Einkaufszentren. Hier wurde gefragt, ob die Dresdner Stadtverwaltung die Ansiedlung von Einkaufszentren durch Genehmigungen und Verbote regulieren sollte, oder ob der Wettbewerb zwischen den Einkaufszentren dies von alleine regeln werde. 66 Prozent der Online-Befragten sprachen sich für ein regulierendes Eingreifen der Stadt aus (von 681 Befragten) und bei der Telefonumfrage waren dies immerhin auch noch 46 Prozent (von 488 Befragten).

„Für uns von der Allianz für Dresden bedeuten die Umfrageergebnisse eine wunderbare Bestätigung unserer Argumente. Die Leipziger Vorstadt und der Alte Leipziger Bahnhof haben etwas Besseres verdient als einen weiteren riesigen Einkaufstempel, den keiner braucht“, bekräftigt Uwe Sochor abschließend.

Grafiken zur Umfrage unter: <http://medienkontor.net/index.php?id=393>

Weitere Informationen unter: www.allianz-fuer-dresden.de

Facebook: www.facebook.com/AllianzfuerDresden

Bei Presserückfragen:

Uwe Sochor (Unternehmerverein Dresden Pieschen/ Sprecher der Allianz), Tel. 0351 – 8401221
Stefan Trutschler (Allianz für Dresden, Presse), Tel. 0177 - 3160515